

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Gefälschte Manuskripte Gedichte "An Demoiselle Slevoigt"

GSA 83/1481

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00009255

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

Gerstenbergksche Fälschung

"An Demoiselle Slevoigt"

83/1481

gsa_derivate_00003926:/GSA_Schiller_54_0087.tif

Goethe
11, 267

An Isaac's alle Plavogt

by ihre Verschönerung und Herrn Dr. Charn,
von einer müllerischen und fünf festerlicher fräudlicher.

Zieh, feld's bräut, mit Augen, Ogen,
Zieh sie, auf Lygusab Künnerwagen!

Wer saß, mit aufzückten, Blick
Der Ochs Auswurf auf aufsalten,

Die jungen, Riza auf aufsalten

Und blühen, für der liebe Glück.

Die pfand's Coab, Dr. feld's gestunden:

Sticht die funder, feld's feld's funder;
Der funder, Goll, der feld's gebunden;
Er will, er feld's funder.

Zu funder, funder, funder,
Die jungen, funder, funder,

Erst die funder, funder, funder.

Der funder, funder, funder,

Der funder, funder, funder,

Die bleiben, funder, funder,

Und Jugend rings umher bindet,
Wo Amor liebt und Hattenm frucht;
Doch für ein Herz, das sich, angetrieben,
Eh' sie sich blühen, nur geküßt.

Und willst du das Gefühls Okeanos,
Das immer grün und unverwundbar,
Das schmerzlos, bangt bewacht?
Heißt das Jugend sein Glück,
Der Jugend unverwundt. Glück,
Die mit der goldenen Oase, sich zaubert,
Die, gleich dem süßen Sammelbild,
In aller Jugend Ehre laßt,
Heißt das süße Bild der Milde
Und Tugend, die sich selbst bewacht.

Epikur